50 Jahre Euregio Maas-Rhein: Zusammenarbeit, die Grenzen überwindet

Rund 270 Gäste feiern in Alden Biesen ein halbes Jahrhundert grenzüberschreitender Zusammenarbeit – und richten den Blick auf die Zukunft einer gemeinsamen Region.

Alden Biesen, 27. Oktober 2026. Grenzen überwinden, Menschen verbinden und gemeinsame Lösungen finden: Seit 50 Jahren setzt sich die Euregio Maas-Rhein (EMR) dafür ein, das Leben, Arbeiten und Lernen über Ländergrenzen hinweg zu erleichtern. Dieses Jubiläum wurde am 27. Oktober in der Landcommanderij Alden Biesen mit rund 270 Gästen gefeiert. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, auf fünf Jahrzehnte erfolgreicher Zusammenarbeit zurückzublicken – und zugleich die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Von den ersten Kooperationen zu einem starken Netzwerk

Was heute ein breit aufgestelltes grenzüberschreitendes Netzwerk ist, begann mit einer ebenso einfachen wie wichtigen Erkenntnis: Herausforderungen machen an Landesgrenzen nicht halt. Erste Kooperationen im Rettungs- und Polizeiwesen reichen bis vor 1976 zurück. In jenem Jahr gab die damalige niederländische Prinzessin Beatrix einen entscheidenden Anstoß, diese Zusammenarbeit dauerhaft und strukturiert zu gestalten.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich die Euregio Maas-Rhein zu einer festen Größe in der europäischen Zusammenarbeit. Längst geht es um weit mehr als Sicherheit: Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung, Wirtschaft, Natur und Klima gehören heute ebenso zu ihren Handlungsfeldern.

Getragen wird diese Zusammenarbeit von einem 25-köpfigen Team in Eupen und einem weitverzweigten Netzwerk aus Partnerregionen, Behörden, Einrichtungen und Organisationen, die meist sehr unkompliziert miteinander arbeiten, um den Bewohnerinnen und Bewohnern der EMR das Leben grenzüberschreitend so einfach wie möglich zu gestalten.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die im Alltag ankommt

Wie wertvoll dieses Netzwerk ist, zeigt sich besonders dort, wo Menschen täglich mit unterschiedlichen nationalen Regelungen, Sprachen und Systemen konfrontiert werden.

Die GrenzInfoPunkte unterstützen Grenzpendlerinnen und Grenzpendler bei Fragen zu Steuern und Sozialversicherung. Euregio(profil)schulen bringen Kindern und Jugendlichen die Sprachen und Kulturen ihrer Nachbarregionen näher. Krankenhäuser bündeln Kräfte und Ressourcen, um Gesundheitsdienstleistungen nah am Bürger zu gewährleisten. Der Dreiländerpark bietet eine Kooperationsplattform in Sachen Natur und Landschaft, vor allem im Hinblick auf die Vorbereitung unserer Lebensräume auf den Klimawandel.

Auch die grenzüberschreitende Sicherheitszusammenarbeit ist heute fest verankert: Das Polizeiliche Informations- und Kooperationszentrum EPICC ermöglicht einen strukturierten Informationsaustausch zwischen den Polizeidiensten. Das Netzwerk EMRIC (Euregio Maas-Rhein Unfall- und Krisenbewältigung) unterstützt die Zusammenarbeit der Rettungs- und Einsatzdienste.

So entstehen aus gemeinsamen Herausforderungen konkrete Angebote, von denen die Menschen in der gesamten Grenzregion profitieren.

Wenn es darauf ankommt, kennt Zusammenarbeit keine Grenzen

Wie entscheidend eingespielte Partnerschaften sein können, haben die Krisen der vergangenen Jahre eindrucksvoll gezeigt.

info@euregio-mr.eu 0032 (0) 87 789 639 www.euregio-mr.info

Als während der Corona-Pandemie 2020 die Grenzen geschlossen wurden, standen Zehntausende Grenzpendler plötzlich vor erheblichen Schwierigkeiten. Viele von ihnen, insbesondere Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegebereich, mussten weiterhin ihren Arbeitsplatz im Nachbarland erreichen. Dank der guten Beziehungen zueinander welche innerhalb des Netzwerks der Polizeien existieren, konnte die sogenannte Pendlervignette schnell eingeführt werden – eine pragmatische Lösung in einer außergewöhnlichen Situation.

Auch während der Flutkatastrophe 2021 und beim Brand im Hohen Venn im Sommer 2026 zeigte sich der Wert der engen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Beim Vennbrand bewährte sich insbesondere das EMRIC-System, über das Leitstellen Unterstützung aus den Nachbarregionen anfordern können. Automatische Übersetzungen und Informationen zu verfügbaren Einsatzmitteln erleichtern dabei die Koordination über Sprach- und Landesgrenzen hinweg.

Diese Beispiele verdeutlichen: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist weit mehr als ein politisches Anliegen. Im entscheidenden Moment kann sie konkrete Hilfe ermöglichen.

Die Euregio Maas-Rhein als Kümmerer der Grenzregion

Hinter vielen dieser Erfolge steht eine Aufgabe, die oft im Hintergrund bleibt: Menschen und Institutionen zusammenzubringen, unterschiedliche Interessen aufeinander abzustimmen und gemeinsame Lösungen voranzutreiben.

„Die Euregio Maas-Rhein ist der Kümmerer unserer Grenzregion. Hier laufen die Fäden zusammen, hier werden aus Kontakten Partnerschaften und aus gemeinsamen Ideen konkrete Lösungen. Vieles, was für die Menschen in unserer Grenzregion heute selbstverständlich ist, wäre ohne dieses Netzwerk kaum denkbar. Genau darin liegt unsere Stärke: Wir machen Zusammenarbeit möglich – und sorgen dafür, dass sie im Alltag einen Unterschied macht“, betont **Jos Lantmeeters, Vorsitzender der Euregio Maas-Rhein und Gouverneur der belgischen Provinz Limburg.**

Um diese Rolle auch auf europäischer Ebene zu stärken, vollzog die EMR 2019 einen wichtigen institutionellen Schritt: Aus der Stiftung niederländischen Rechts wurde ein Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ). Diese Rechtsform eröffnet neue Möglichkeiten für die Beteiligung an europäischen Netzwerken und Förderprogrammen und stärkt die Interessenvertretung der Grenzregion gegenüber den europäischen Institutionen.

Auch der Zugang zu Informationen wird weiterentwickelt: Mit einer modernisierten Website, einem Pressebereich und zusätzlichen Funktionen zur Barrierefreiheit möchte die EMR ihre Arbeit noch zugänglicher und transparenter gestalten.

Gemeinsam nach den Sternen greifen

Dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch große Zukunftsprojekte möglich macht, zeigt das Einstein-Teleskop. Die Euregio Maas-Rhein unterstützt ihre Partnerregionen und die beteiligten Akteure dabei, die Grenzregion als möglichen Standort für dieses bedeutende Forschungsprojekt zu positionieren.

Was ein solches Vorhaben besonders macht, ist nicht nur seine wissenschaftliche und wirtschaftliche Dimension. Es zeigt auch, was über Jahrzehnte gewachsene Partnerschaften bewirken können: Die Region ist in der Lage, ihre Kräfte zu bündeln, gemeinsame Interessen zu vertreten und sich als grenzüberschreitender Wissenschafts- und Wirtschaftsraum zu präsentieren.

50 Jahre Zusammenarbeit – und die Zukunft beginnt jetzt

info@euregio-mr.eu 0032 (0) 87 789 639 www.euregio-mr.info

Die Jubiläumsfeier in Alden Biesen war damit weit mehr als ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte gemeinsamer Geschichte. Sie machte deutlich, wie viel durch gegenseitiges Vertrauen, kurze Wege und den Willen zur Zusammenarbeit entstehen kann.

Auch in Zukunft wird sich die Euregio Maas-Rhein dafür einsetzen, Barrieren abzubauen, neue Verbindungen zu schaffen und die Chancen der Grenzregion gemeinsam zu nutzen.

Denn 50 Jahre Euregio Maas-Rhein sind nicht nur ein Grund zum Feiern. Sie sind vor allem eine starke Grundlage für alles, was noch kommt.

info@euregio-mr.eu 0032 (0) 87 789 639 www.euregio-mr.info